«Dealer beleidigen und bedrohen Kinder»

BASEL Schulkinder sollen an der Dreirosenanlage wegen Dealern von Sicherheitskräften bewacht werden. Eltern begrüssen die Massnahme.

Die Schulen neben dem Kleinbasler Brennpunkt Dreirosen sollen ab Frühling von einem Sicherheitsdienst bewacht werden. Dies gab die Basler Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann (LDP) vergangene Woche bekannt (20 Minuten berichtete). Trotz Überwachungssystem breite sich der Drogenhandel nun auch auf zwei umliegende Schulhäuser aus. Laut der Sicherheitsdirektorin sind Dealer bis in die Schultoiletten vorgedrungen. Eltern, die gestern ihre Kinder von der Primarschule abholten, bestätigen Eymanns Aussagen.

Shkendije, der Mutter eines Erstklässlers, macht die Situation schwer zu schaffen. Sie wohnt nur zwei Blocks von der Schule entfernt, und doch bringt und holt sie ihren Sohn täglich aus Angst, ihm könne etwas geschehen. Die Lage werde zunehmend dramatisch. «Sie sind aggressiv», erzählt sie. Den Tränen nahe sagt sie: «Ich bin froh, dass hier bald Sicherheitspersonal stehen wird.»

Die Massnahme wird auch von anderen Eltern begrüsst. «Die Dealer sind aggressiv», sagt eine Mutter, die auf ihre achtjährige Tochter wartet. «Mir wurde schon berichtet, dass Dealer Schulkinder beleidigt und bedroht hätten.»

Wie eine 38-jährige Mutter erzählt, wurden zu Beginn des Schuljahres die Eltern über die Lage informiert. Dabei sei ihnen versichert worden, dass die Drogendealer sich nur ausserhalb der Schule aufhalten würden. Ihr Sohn, ein Viertklässler, habe sich mittlerweile schon mit seinen Kollegen darüber unterhalten, was sie machen würden, wenn sie von einem Dealer angesprochen werden sollten. Auch Claudia Gunzenhauser, Leiterin des Jugendzentrums Dreirosen, merkt, dass das Thema die Jugendlichen beschäftigt. Sie sagt, Dealer hätten versucht, die Jugendlichen mit ins Drogengeschäft zu ziehen.

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement sagt, dass man ein Massnahmenpaket für mehr Sicherheit rund um die Schulen plane. **AJLA MEHANOVIC**

Der Drogenhandel breitet sich auf die Schulhäuser aus. Dominik Plüss